

# Stadt der Bosse

Viele Konzernchefs studierten in Münster

Münster – nicht nur Stadt der liebsten Schwäne und schnapseligen Kiepenkerle. Nein – auch Stadt der Wirtschaftsbosse und Kapitalhändler.

Von Dirk Brunsmann

Münster. Zumindest sitzen mit Manfred Wennemer, (Continental), Klaus Zumwinkel (Post) und Thomas Middelhoff (KarstadtQuelle/Arcandor) drei Uni-Absolventen aus Münster an den Hebeln der Macht. Und es gibt noch mehr davon – so viele nämlich, dass die Uni Münster im weltweiten Vergleich führender Hochschulen deutschlandweit am besten abschneidet. Münster schafft es demnach laut einer neuen Studie auf Platz 24 der insgesamt 338 Platzierungen umfassenden Liste. Zum Vergleich: Die in Deutschland gerade zu „Eliteuniversitäten“ gekürten Universitäten Karlsruhe und

München teilen sich Platz 60. Und: Auch wenn Wennemer, Zumwinkel und Co. heute in der ganzen Welt zu Hause sind – an ihre Münsteraner Jahre denken sie noch immer gerne zurück. An die Stadt und die Studienzeit habe er „eine sehr gute Erinnerung“, sagt Continental-Vorstandsvorsitzender Manfred Wennemer. Münster, sagt der gebürtige Ottmarsbocholter Wennemer, „ist eine wunderschöne und überschaubare Stadt“. Daher gehört mindestens ein Münster-Besuch pro Jahr für Wennemer auch zum Pflichtprogramm.

Einer, der Stadt und Uni ebenfalls eng verbunden geblieben ist, ist Post-Chef Klaus Zumwinkel. Als Gründungsmitglied des Alumni-Clubs – dem Who is Who der Uni – schwört der Wirtschaftswissenschaftler noch immer auf die dortige Ausbildung: „Die Universität kann ein stabiles Fundament für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben legen“, so Zumwinkel.



Kommt aus Ottmarsbocholt:  
Manfred Wennemer.



Kommt gern nach Münster:  
Klaus Zumwinkel.